

Christinae reg. 421. Ueber diese vgl. Bethmann Arch. XII, 279 und Zeitschr. für deutsches Alterth. XX, 213, doch hatte schon früher Arevalus (Isidori opp. II, 318—320) den Inhalt genau verzeichnet. Jenen habe ich beschrieben in meinen St. Gall. Denkmalen aus der karoling. Zeit p. V (Mittheil. der Züricher Antiquar. Gesellsch. XII) und seitdem noch einmal durch die Gefälligkeit der Stiftsbibliothek an meinem Wohnorte benutzt. Eine Abschrift der St. Galler Handschrift aus der Zeit da sie noch unverstümmelt war, ist der von Weiland entdeckte Sammelband der Bibliothek zu Fulda C 11 fol. chart. s. XV, vgl. Zeitschr. für d. Alterth. XIV, 496, XV, 452. Unter Verweisung auf die früheren Mittheilungen (an denen zu berichtigen ist, dass das p. 115 selbständig verzeichnete Stück 'Somnus abest oculis' zu dem Gedichte Columbans an Hunald p. 109 gehört und abgedruckt ist bei Canisii Lect. ant. I app. 11) berichte ich hier nur über das was uns zunächst angeht. Nach 2 Gedichten der Anthologie folgt p. 5 'Incipiunt versus in laude Larii laci' (um ein Distichon vermehrt): 'Ordiam unde tuas — p. 6 qui legis ista precor', hier nach von mir herausgegeben in Haupt's Zeitschr. f. deutsches Alterth. XII, 451, wiederholt von Dahn S. 97 und besser von H. Müller, Symbolae ad emendand. script. lat. Berol. 1876; p. 29; 'Fabula (d)e vitulo et ciconia: Quaerebat merens matrem'; 'Fabula podagrae et pulicis: Temporibus priscis', woran sich einige unverständliche Verse schliessen, herausgeg. von Müllenhoff, Zeitschr. für d. Alt. XIII, 319—321 (vgl. XVIII, 3), der sie dem Paulus zuschreiben will; p. 7: 'Pauli Diaconi contra Petrum Diaconum: Iam puto nervosis' — 8 'cymbia munus erit', in der Zeitschr. f. d. Alt. XII, 455; Petri: 'Paule sub umbroso' bis v. 15: Ztschr. XII, 452, fortgesetzt auf p. 11 v. 16—25; die daselbst folgenden kleinen Epigramme von Martialis u. s. w. stehen auch in der verwandten Leipziger Handschr., desgl. p. 12 'Item versus in tribunali', Ztschr. XII, 460; p. 13 'Versus Pauli Diaconi: Sic ego suscepi' — 15 'summus et orbis honor', ebd. 452—454; 'Petri: Lumine purpureo' — 17 'reficitque senectam', ebd. 454; 'Rustice lustrivage', Riese, Anthol. lat. 682; Martialis: 'Si memini fuerant tibi', 'Pauli Diaconi: Cinthius occiduas' — 18 'ciparisse per arvum', ebd. 456; 'Hoc satus in viridi — perenne rosas'. Die folgenden Seiten p. 19—21 enthalten ein Bruchstück von Prosperi sehr häufig vorkommendem Poema coniugis ad uxorem (v. 65—122): meine Berichtigung (Zschr. XIV, 73) hat Dahn (S. 66) völlig übersehen. Jene 4 Verse auf p. 18 sind der Anfang der Grabchrift Lothars, woran sich unmittelbar mit v. 5 — 'vocibus illa sacris' Christ. reg. 421 f. 27 anschliesst. Hierauf folgen f. 27 v.—28 einige bereits gedruckte Räthsel Anthol. lat. ed. Riese 770, 685, 771, Alcuini opp. ed. Frobenius II, 237 Nr.